

# "Le miroir de Jésus" : Lithographien von Karl Walser

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-19906>

## **Nutzungsbedingungen**

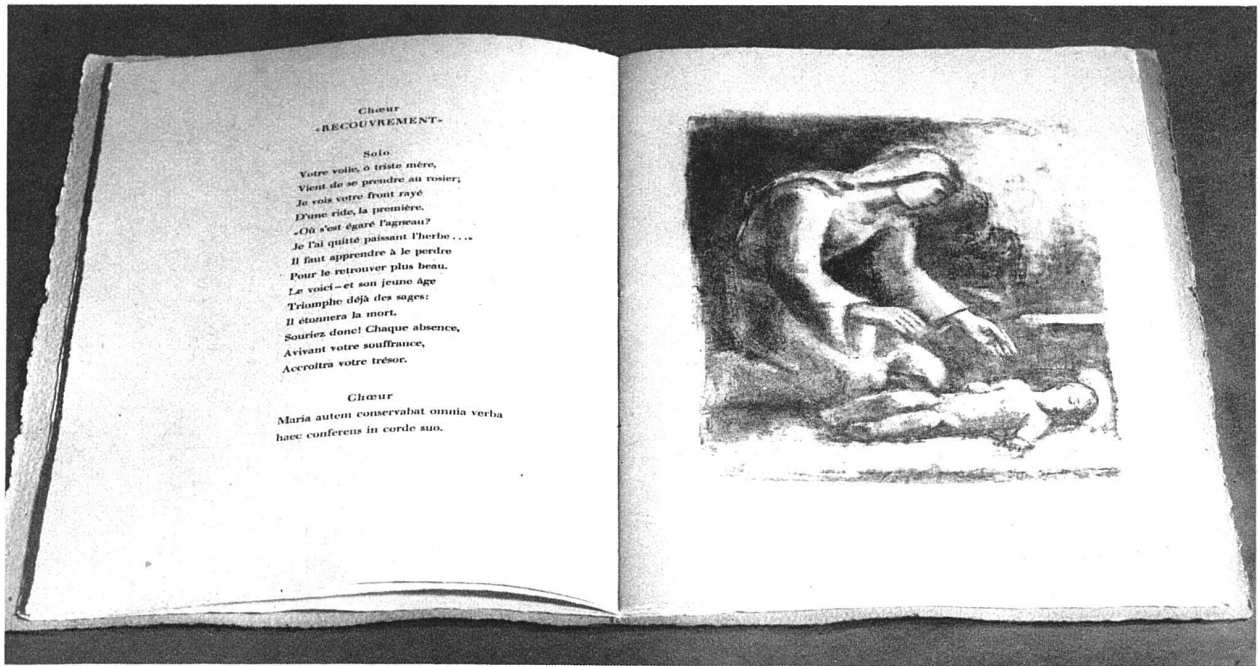
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Le Miroir de Jésus»

quinze petits poèmes sur les Saints Mystères du Rosaire qu'Henri Ghéon composa et qu'André Caplet de musique illustra

Diese Jahrgabe 1936 der Bernischen Kunstgesellschaft, ein Folioheft von 16 Seiten  $38 \times 27$  cm, darf als eine der schönsten bibliophilen Neuerscheinungen der letzten Jahre gelten; der Satzspiegel steht vorzüglich zu den Steinzeichnungen, und diese vier Blätter gehören ihrerseits zu den schönsten Arbeiten von Karl Walser. Sie haben den grossen inneren Maßstab der Form und der Auffassung, jene architektonische Klarheit und Monumentalität, die auch Walsers Wandgemälde auszeichnet; sie sind auf einen heroischen, über alles anekdotische Detail hinausgehobenen Ton bestimmt, ohne «dekorativ» im äusserlichen Sinn zu werden. Anlass zu dieser Publikation gab ein Konzert des «Miroir de Jésus» im Berner Münster, März 1934, das tiefen Eindruck machte.

Den Druck der vorbildlichen Publikation besorgte nach langen Versuchen mit verschiedenen Firmen die Firma Gebrüder Fretz A. G., Zürich, die Satzordnung Walter Cyliax SWB, Zürich, zusammen mit dem Präsidenten der Bernischen Kunstgesellschaft, Walter Vinassa. (530 nummerierte Exemplare, I—XXX auf Imperial-Japan, mit zwei weiteren Lithographien von Karl Walser, 31—530 auf Zerkall-Bütten.)

